

Die Organisation und Durchführung vor Ort führte unser Kamerad Arno Gruchmann sehr gekonnt durch.

1. Tag Freitag, den 23.06.1995

Nach einer gemütlichen Busfahrt erreichten wir Weilheim und bezogen im dortigen Naturfreundehaus das Quartier. Dann führte uns Kamerad Gruchmann, zum Kloster Andechs. Nicht nur das Klosterbier war ein Genuß – der Vortrag des Pater Ludwig in der Klosterkirche, rhetorisch spitzfindig dargebracht und gespickt mit lustigen Anekdoten, war schon alleine die Reise wert.

2. Tag Samstag, den 24.06.1995

Nach dem stärkenden Frühstück ging`s den Berg hinauf, der Herzogstand war das Ziel. Die meisten wählten die Route von Ohlstadt über den Heimgarten, andere gingen den Weg ab Kesselbergstraße. Leider verdarben Nebel und Regen die von dort oben üblicherweise herrliche Aussicht über das Weilheimer Land.

Am Abend entwickelte sich im Anschluß an das Sonnwendfeuer manche lustige Runde mit den Mitgliedern des örtlichen Gesangsvereins.

3. Tag Sonntag, den 25.06.1995

Heute fuhren wir nach Peißenberg und besichtigten das dortige Bergbaumuseum.

Nach dem Mittagessen schloß sich eine Fahrt durch den „Pfaffenwinkel“ (= sehr viele Klöster) an. Wir besichtigten das Kloster Ettal und besuchten die Wieskirche bei Steingaden.

Gegen Abend gingen wir zum Habacher Veteranentreffen und ließen den Tag mit einem gemütlichen Beisammensein dort und anschließend noch im Naturfreundhaus ausklingen.

4. Tag Montag, den 26.06.1995

Während der Heimfahrt stand noch Eichstätt auf dem Plan. Kommandeur a.D. Thieser brachte uns im Rahmen einer Stadtführung die Historie dieser altertümlichen Stadt näher.

Die anschließende Weiterfahrt führte uns durch das Altmühltal. Mit der Rückkehr nach Oerlenbach endete dieser erlebnisreiche Ausflug.

Für die Organisation und Durchführung vor Ort zeichnete Kamerad Norbert Silberzahn verantwortlich.

1. Tag Freitag, den 19.07.1996

Problemlose Anreise nach Markelfingen bei Radolfzell.
Im dortigen Naturfreundehaus bezogen wir unser Quartier. Das Haus lag direkt am See, malerisch gelegen mit einer einladenden Sonnenterrasse – ein schönes Haus, allerdings mit kleinen Zimmern und leider auch mit ebenso kleinen Essensportionen.

2. Tag Samstag, den 20.07.1996

Bei einer Rundfahrt ins nahe und weitere Umland gab es sehr viel zu sehen.
Am Abend genossen wir eine „Mondscheinbootsfahrt“ auf dem Bodensee.

3. Tag Sonntag, den 21.07.1996

Heute erlebten wir eine Stadtrundfahrt durch das schöne Konstanz.
Danach starteten wir zu einer Panoramafahrt über Stein am Rhein und Schaffhausen.
Kamerad Silberzahn gab uns dann noch eine Einweisung in die Verhältnisse an der Grenze zur Schweiz.

4. Tag Montag, den 22.07.1996

Auf der Rückfahrt stoppten wir in Stuttgart.
Dort führte Kamerad Volker Zitzer uns durch die Stuttgarter Innenstadt.
Dann besuchten wir auch noch die Reiterstaffel der Landespolizei Baden-Württemberg.

Mit vielen Eindrücken trafen wir wieder sicher in Oerlenbach ein.

Ausflug 1997 vom 29.05.1997 – 01.06.1997 **Norddeutschland** Bredstedt und U.

Der Reisebericht wurde erstellt von Alfred Schmidt.

1. Tag Donnerstag, den 29.05.1997

Pünktlich um 05.00 Uhr wurde, mit 50 Teilnehmern an Bord, in der BGS-Unterkunft Oerlenbach gestartet. An der Ausfahrt Schwarmstedt verließen wir die Autobahn und besuchten die KZ-Gedenkstätte Bergen-Belsen.

Danach setzten wir die Fahrt fort und erreichten nach einem kurzen Abstecher nach Iltzehoe am Spätnachmittag unser Ziel, die Schule des Grenzschutzpräsidiums (GSP) Nord in Bredstedt.

PHM Sörensen wies uns dort in die Unterkunft ein.

Der Rest des Tages diente der Akklimatisation und stand zur freien Verfügung.

2. Tag Freitag, den 30.05.1997

Am Vormittag besuchten wir das Naturzentrum in Bredstedt, hörten dort einen Lichtbildervortrag über die Nordstrander Bucht, besichtigten eine Ausstellung und erlebten eine Führung durch den „Beltringharder Karg“.

Dann fuhren wir weiter nach Friedrichstadt, nahmen dort in einem sehr gepflegten Hotel das Mittagessen ein.

Gut gestärkt unternahmen wir am Nachmittag eine Bootsfahrt auf den Grachten des reizvollen Städtchens.

Der Abend gehörte einem gemütlichen Beisammensein in den „Friesen-Stuben“ in einem Vorort von Bredstedt.

3. Tag Samstag, den 31.05.1997

Ein sehr umfangreiches Programm wartete auf uns. Wir fuhren zum Fähranleger Schüttsiel. Kapitän Petersen erwartete uns dort mit seinem Boot, der „MS Rungholt“, und schipperte uns zur Hallig Oland. Leider mußten wir „tidebedingt“ schon bald wieder die Rückfahrt antreten.

Zum Mittagessen fanden wir uns im Gasthaus Ingwersen in Langenhorn ein. Hier erwartete uns eine Überraschung, die noch lange Zeit Gesprächsstoff bieten sollte. Der Clou des Tages war das original nordfriesische Gericht „Winsupp un Schink“, eine zwar gut zubereitete, aber für unsere süddeutschen Gaumen fast „unzumutbare“ Zusammenstellung. Das Gericht bestand aus einer warmen Weinsuppe mit Graupen, Sultaninen usw. und dazu gab es „wattige“ Brötchen und Schinken.

Nach diesem nordfriesischen Gruß an uns Bayern „übernahm“ uns Herr Johannsen und führte uns mit launigen Kommentaren durch das Marsch- und Geestland der Westküst` bis hinauf zur dänischen Grenze.

Nach einem kurzen Aufenthalt in der Stadt Tondern, jenseits der Landesgrenze, fuhren wir wieder zurück zur Unterkunft.

Abends trafen wir uns zum „Abschiedsplausch“ in der Kantine des Standortes.

4. Tag Sonntag, den 01.06.1997

Nach dem Frühstück übergaben wir unser Ausflugsdomizil wieder an PHM Sörensen und traten wieder die Heimreise an.

In diesem Jahr führte uns der Ausflug in die neue Bundeshauptstadt Berlin, nach Potsdam und in den Spreewald in Brandenburg. Den Reisebericht erstellte Alfred Schmidt.

1. Tag Donnerstag, den 11.06.1998

Um 06.00 Uhr verließen wir mit 52 erwartungsfrohen Teilnehmern die Unterkunft in Oerlenbach. Kurz nach 14.00 Uhr kamen wir in Berlin an und bezogen unser Quartier in Johannisthal, Herrenhausstraße 5, einem siebenstöckigem Plattenbau, heute Wohnheim des BGS (vor der Wende von den Paßkontrollkräften der NVA bewohnt). Um schon gleich etwas „Berliner Luft“ zu schnuppern, absolvierten wir eine kleine „Einführungsrunde“ durch einige Stadtbezirke und das Olympiastadion.

2. Tag Freitag, den 12.06.1998

Nach dem Frühstück machten uns auf den Weg zum Spreewald. Nach 90-minütiger Fahrt erreichten wir Lübbenau. Im „Haus für Mensch und Natur“ wurde uns in einem Videofilm und einem Rundgang durch die Ausstellungsräume das Biosphärenreservat Spreewald näher gebracht. Anschließend gingen wir „an Bord“ von zwei Spreewaldkähnen und ließen uns von den Fährleuten, gleich den Gondolieren in Venedig, lautlos durch das Labyrinth der Flußgewässer dieser einzigartigen Flußlandschaft schippern.



In Lehde legten wir an und besuchten eine „Tankstelle“. Bald öffnet der Himmel leider seine Schleusen. Glücklicherweise konnten wir unter den großen Schirmen der Gast-

stätte und anderswo Schutz finden; hätte uns der Platzregen während der Kahnfahrt überrascht, wäre es weit unangenehmer geworden. Um nicht in Zeitnot zu geraten, mussten wir die ursprünglich vorgesehene Route leider verkürzen.

Nach dem Verzehr der obligatorischen „Spreewaldgurken“ fuhren wir in unser Domizil nach Berlin zurück.

3. Tag Samstag, den 13.06.1998

Dieser Tag „gehörte“ ausschließlich Berlin. Am Alexanderplatz erwartete uns ein „großer Stadtführer“, groß an Gestalt und groß an seinem Wissen um Bauwerke und Geschichte. Auf einem etwa 10 km langen Rundgang marschieren wir, den langen Beinen unseres Führers angepaßt, schnellen Schrittes durch den historischen Teil Ost-Berlins. Verschnaufpausen wurden vor einer Fülle von geschichtsträchtigen Gebäuden eingelegt. Umfassende Erläuterungen erhielten wir vor dem Brandenburger Tor, dem Zeughaus, der Pergamon- und dem Deutschen Historischen Museum, dem Berliner, Deutschen- u. Französischen-Dom, der Deutschen Oper, dem Schauspielhaus, dem Roten Rathaus, dem Palast der Republik und, und, und

Nach einer Einkehr im Leopold's, einer Paulaner Gaststätte, verabschieden wir unseren Führer wieder an unserem Ausgangspunkt.

Unsere Zeit bis zum Abendessen reichte noch für einen motorisierten Abstecher in den Westen Berlins (Siegessäule, Kurfürstendamm, Gedächtniskirche u.a.).

4. Tag Sonntag, den 14.06.1998

Heute führte unsere Exkursion in die preußische Residenzstadt Potsdam. Am Wannsee vorbei fuhren wir zum Park „Sans souci“ (= ohne Sorge). Hier konnte jeder nach eigenem Gutdünken in der weitläufigen Parkanlage auf Geschichtsreise gehen.

Besichtigt wurden natürlich das Schloß Sans souci mit der Gruft Friedrichs des Großen (Friedrich II) auf der Schloßterrasse, dann das neue Palais, die Orangerie, das Schloß Charlottenburg, Römische Bäder und weitere Sehenswürdigkeiten.

Auf der Rückfahrt nach Berlin machten wir noch am Cäcilienhof Station. Bekannt ist die alte Hotelanlage durch die Unterzeichnung des „Potsdamer Abkommens“ durch die Siegermächte im Jahr 1945.

5. Tag Montag, den 15.06.1998

Am Rückreisetag unterbrachen wir unseren Heimweg zunächst in Bad Düben.

Im dortigen BGS-Standort begrüßte uns Polizeidirektor Krampe, den viele noch als stellv. Kommandeur in Oerlenbach kannten. Hier nahmen wir das Mittagessen ein und fuhren dann weiter nach Leipzig.

An der Thomaskirche begann mit einer charmanten und kundigen Lotsin eine aus Zeitgründen nur verkürzte Innenstadtbesichtigung. Wir sahen das alte und neue Rathaus, die Mädlerpassage mit dem Auerbachs-Keller, die Börse, das Gewandhaus, die von den „Montagsgebeten“ bekannte Nikolaikirche und das Völkerschlachtdenkmal. Müde, aber vollgepackt mit bleibenden Eindrücken, erreichten wir am frühen Abend wieder Oerlenbach.